

Die letzte Schwimmhalle: Streit über Neubau-Pläne

Hallenbad ist mehr als 50 Jahre alt – Angst vor Havarie wie in der Holstein-Therme – Die Meinungen über eine frühzeitige Nachfolgelösung sind jedoch geteilt.

BAD SCHWARTAU. Die Schwimmhalle in der Ludwig-Jahn-Straße ist seit Jahrzehnten eine feste Größe. 1969 wurde das Bad eröffnet und ist seitdem ein zentraler Ort für Schwimmen, Vereinsarbeit, Schwimmkurse und Freizeitsport. Mehr als 50.000 Gäste pro Jahr nutzen die Einrichtung – dennoch steht die Zukunft der Halle zunehmend im Fokus der Kommunalpolitik.

Wirtschaftlich ist das Bad ein Zuschussbetrieb. Rund 200.000 Euro Defizit entstehen jährlich. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Wasserzeiten weiterhin hoch. „Die Hallenzeiten sind begehrt. Die Nachfrage nach Schwimmkursen ist weiter enorm“, berichtet Alexander Schmidt, Leiter der Städtischen Betriebe. Tatsächlich ist die Halle praktisch die gesamte Woche von morgens um 6 Uhr bis abends um 22 Uhr ausgelastet.

SCHWIMMHALLE WURDE 1969 ERÖFFNET

Mit Blick auf das Alter der Halle wächst jedoch die Sorge um die Zukunft des Standortes. Die Schwimmhalle ist inzwischen mehr als 55 Jahre alt. Laut einer Entwicklungsuntersuchung befindet sich das Gebäude zwar insgesamt noch in einem guten Zustand. Die Halle könne voraussichtlich noch zehn bis 15 Jahre auf dem aktuellen Niveau betrieben werden. Allerdings hätten einige Bauteile ihre kalkulierte Lebensdauer bereits überschritten oder würden diese bald erreichen.

Akuten Handlungsbedarf sehen die Städtischen Betriebe derzeit nicht. Dennoch bleibt ein Restrisiko. „Wir versuchen, die Halle auf Stand zu halten, es

gibt aber keine Garantie, dass die veraltete Technik nicht doch ausfallen kann“, sagt Schmidt.

HAVARIEUNFALL WIRKT NACH

Vor diesem Hintergrund fordern mehrere Politiker, sich frühzeitig mit einer möglichen Nachfolgelösung zu beschäftigen. Folkert Jeske von den Grünen erinnert dabei an die Erfahrungen mit der Holstein-Therme, die nach einem schweren Havarieunfall 2021 plötzlich schließen musste. „Das sollte uns nicht passieren. Wir sollten für einen solchen Fall vorbereitet sein. Es wäre also gut, entsprechende Planungen vorzubereiten und Pläne in der Schublade liegen zu haben“, so Jeske.

Auch Heidemarie Plücker von der SPD und Tanja Schlicht von der WBS sprechen sich für frühzeitige Überlegungen aus. Schlicht verweist dabei auf langwierige Entscheidungen bei anderen städtischen Projekten: „Wir können es uns nicht leisten, wenn die Halle kurzfristig geschlossen werden muss, wie bei der Grundschule Cleverbrück mehr als zehn Jahre auf



Blick in das Hallenbad in der Ludwig-Jahn-Straße. Das Becken wird häufig fürs Schulschwimmen und von Vereinen genutzt. Fotos: Sebastian Prey

eine Entscheidung zu warten.“

CDU UND WBS SEHEN NOCH KEINEN HANDLUNGSBEDARF

Hinzu kommt, dass der Bund in Zukunft spezielle Förderprogramme für den Ausbau und die Sanierung von Bädern be-

reitstellt. Kritiker eines sofortigen Planungsbeginns sehen darin dennoch keinen Grund für voreilige Entscheidungen. Carsten Dyck von der CDU erklärt: „Es ist wenig sinnvoll, Planungen zu erstellen für eine Halle, die möglicherweise erst in zehn bis 15 Jahren benötigt wird. Bis dahin werden sich ja auch die Bedürfnisse verändern.“

Ähnlich äußerte sich Wolf-Rüdiger Traß von der WBS. Eine interfraktionelle Gesprächsrunde lehnte er ab: „Wir sollten erst handeln, wenn wir handeln müssen. Jetzt eine Planung auf den Weg zu bringen, die wir erst in zehn oder mehr Jahren benötigen, macht wenig Sinn.“

Konkrete Beschlüsse zur Zukunft der Schwimmhalle wurden in der jüngsten Sitzung des Hauptausschusses deshalb nicht gefasst. Klar ist allerdings schon jetzt: Spätestens mit der nächsten größeren Reparatur dürfte

die Debatte erneut Fahrt aufnehmen. Denn in einem Punkt herrscht unter allen Fraktionen Einigkeit: Bad Schwartau braucht auch künftig eine eigene Schwimmhalle – unabhängig davon, ob die Besucherzahlen weiter sinken, denn das Bad ist ein Stück Daseinsvorsorge.

SCHWIMMZEITEN SIND BEGRENZT

Für die Öffentlichkeit sind die Zeiten, in der sie die Halle nutzen kann, allerdings eher begrenzt. Werktags ist das Bad lediglich morgens von 6 bis 9 Uhr geöffnet, zusätzlich donnerstags von 15 bis 20 Uhr, freitags von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 10 bis 15 Uhr. Vormittags nutzen vor allem Schulen aus Bad Schwartau und Stockelsdorf die Becken, am Nachmittag und Abend dominieren Schwimmkurse sowie Vereinstraining. **SEP**



Die Schwimmhalle an der Ludwig-Jahn-Straße gibt es seit 1969. Zahlreiche Schwimmkurse für Kinder werden dort ermöglicht – bis zu 600 Plätze gibt es pro Jahr.

Mehr Frauen bei der Feuerwehr in Schleswig-Holstein

SCHLESWIG-HOLSTEIN. Die Feuerwehren im Land verzeichnen weniger Personal, dafür aber mehr Frauen. Das zeigt der Jahresbericht des Landesfeuerwehrverbands Schleswig-Holstein. Mit insgesamt 62.255 Feuerwehrleuten hatten sie 2025 die geringste Personalstärke seit fünf Jahren. Daraus resultiert die brennende Frage: Wer löscht künftig unsere Feuer?

„Die Frauen werden mehr und federn den leichten Rückgang in der Feuerwehr ab. Das ist schön“, sagt Mareike Dahms, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit beim Landesfeuerwehrverband. 2025 nahm in allen erwachsenen Sparten der Anteil der Frauen zu. Bei der Freiwilligen Feuerwehr sind mit 6208 Frauen in Schleswig-Holstein nun knapp 200 Frauen mehr tätig als im Vorjahr. Bei der Berufs-

feuerwehr steigt der Anteil fast auf das Doppelte, auf immerhin 143 Frauen in SH.

FRAUENANTEIL STEIGT, MÄNNER DOMINIEREN

Dahms erklärt sich diese Entwicklung etwa durch die Förderung in den Jugendfeuerwehren sowie durch die gezielte Ansprache und Werbung für Frauen. „Wenn eine drin ist, folgen andere“, sagt sie und führt es auf das veränderte Gesellschaftsbild zurück. „Was man gesamtgesellschaftlich sieht, sehen wir auch bei uns.“

Doch für eine Gleichstellung ist noch viel zu tun. Auch wenn sich die Zahl verdoppelt hat, machen die Frauen in SH nur rund ein Zehntel aller Angestellten bei der Berufsfeuerwehr aus; bei der Werkfeuerwehr nur ein Fünftel.

In der Jugendfeuerwehr ist der Frauenanteil mit 30 Prozent am höchsten. Noch mehr Mädchen gibt es nur bei den Kinderfeuerwehren in SH. So könnte die 27-jährige Tabea Krupa als erste Frau im Führungsdienst der Berufsfeuerwehr Neumünster bisher weiterhin eine Seltenheit darstellen – dennoch ein guter Schritt in die richtige Richtung.

Die positive Entwicklung im Frauenanteil ist nur ein kleiner Puffer. Die Zahl der Aktiven in der Freiwilligen sowie der Jugendfeuerwehr geht leicht zurück, nur in der Berufsfeuerwehr in SH steigt sie um 155 Angestellte auf 1397. Doch diese macht nur 2,3 Prozent des Personals aus.

Dabei habe die Feuerwehr keine Nachwuchssorgen, genügend Interessierte gebe es stets, so Dahms. Liegt es also daran,

dass viele Jugendliche der Feuerwehr wieder den Rücken kehren? Die meisten Mitglieder in den Kinder- und Jugendabteilungen sind laut Landesverband zwischen elf und 14 Jahren alt. Mehr als zehn Prozent der Jugendlichen geben laut Landesverband später an, das Interesse an der Feuerwehr verloren zu haben.

Oft steige auch die Belastung durch die Schule oder eine Berufsausbildung. Nur rund 780 Jugendliche gingen 2025 in die Einsatzabteilung der Erwachsenen über.

Doch die Feuerwehr will dem Rückgang entgegenwirken. „Wir freuen uns auf einige positive Entwicklungen“, sagt Landesgeschäftsführer Volker Arp. So wird auch in diesem Jahr wieder eine FSJ-Stelle besetzt. Weitere Stellen seien geplant. **VBL**



Immer mehr Frauen in Schleswig-Holstein wählen den Beruf der Feuerwehrfrau. Foto: picture alliance/Frank May

Giftige Pflanzen: Vorsicht im Garten!

KREIS OSTHOLSTEIN. Von außen ist es ihnen nicht anzusehen, aber einige heimische Gartenpflanzen sind giftig und können lebensgefährlich sein – vor allem für Kinder und Haustiere. So verzeichnete das Giftinformationszentrum-Nord im vergangenen Jahr rund 5100 Anfragen auf Vergiftungen oder Vergiftungsverdachtsfälle mit Pflanzen. „Die Menschen im Kreis Ostholstein werkeln jetzt wieder im heimischen Garten, und viele Kinder nutzen den Garten zum Spielen. Dabei sollten sie beachten, dass es dort auch giftige Pflanzen geben kann“, sagt AOK-Service-Regionsleiter Reinhard Wunsch.

DIE EIBE: GIFTIGE HECKENPFLANZE

Wenn es um das Thema Giftpflanzen geht, denken viele Menschen zuerst an außergewöhnliche



Beliebte Heckenpflanzen wie die Eibe bringen hübsche, aber hochgiftige Früchte hervor. Für Kinder, die im Garten spielen, kann das eine Gefahr sein. Foto: AOK/Colourbox/Ifr

Pflanzen in den Tropen. Doch hierzulande ist zum Beispiel die Eibe als robuste Heckenpflanze sehr beliebt und wird häufig in Gärten angebaut. Fast alle ihre Pflanzenteile sind giftig. In den Kernen ist die höchste Giftkonzentration. In den Nadeln, dem Holz und den Fruchtsamen steckt das giftige Alkaloid Taxin. Besonders gefährlich ist es, die Kerne zu kauen oder Nadeln zu sich zu nehmen.

Die gefährlichsten Giftpflanzen

im Garten sind: Eisenhut, Engels-trompete, Herbstzeitlose, Eibe, Gold- und Blauregen, Oleander, Thuja und Tollkirsche. Natürlich gibt es darüber hinaus noch eine Vielzahl weiterer für Menschen giftiger Pflanzen, die in vielen Gärten und Wohnbereichen zu finden sind. Deshalb ist es ratsam, sich bei Ungewissheit im Gartenschrittmarkt zu informieren, bevor eine neue Pflanzenart den Weg in den eigenen Haushalt findet.

„Wer plant, seinen Garten zu bepflanzen oder Grünpflanzen in den Wohnbereich zu integrieren, sollte zunächst überlegen, von wem der Garten genutzt werden soll. Sind es ausschließlich Erwachsene, ist die Anpflanzung von Giftpflanzen eher unproblematisch. Gehören jedoch Kinder oder Haustiere zum Haushalt, die den Garten nutzen oder in der Wohnung mit Zimmerpflanzen in Kontakt kommen könnten, ber-

gen diese Pflanzen ein Gefahrenpotenzial“, erklärt Reinhard Wunsch.

Im Falle einer vermuteten Vergiftung durch eine Pflanze gilt: Ruhe bewahren, Pflanzenteile aus dem Mund entfernen, Wasser trinken – Kinder ein bis zwei Gläser Wasser, Erwachsene zwei bis drei Gläser, nicht mehr –, Pflanzenteile zur Bestimmung aufheben, kein Erbrechen auslösen und die Informationszentrale gegen Vergiftungen anrufen. Die Expertinnen und Experten des Giftinformationszentrums-Nord helfen rund um die Uhr kostenfrei unter Tel. 0551/19240 weiter. Bei lebensbedrohlichen Symptomen ist sofort der Notruf 112 zu wählen.

Weitere Informationen zum Thema giftige Gartenpflanzen gibt das Giftinformationszentrum-Nord unter www.giz-nord.de

Heute gibt's Impfstoffe für Hühner

BAD SCHWARTAU. Wer privat Hühner hält, muss die Tiere regelmäßig gegen die Newcastle Disease, die atypische Geflügelpest, impfen. Diese Impfung ist gesetzlich vorgeschrieben und dient dem Schutz der Tiere sowie der Vermeidung von Ausbrüchen. Wer sich nicht an die Vorschriften hält, riskiert ein Bußgeld. Der Rassegeflügelzuchtverein Bad Schwartau und

Umgebung lädt für den heutigen Sonnabend, 6. Juni, von 10 bis 11 Uhr dazu ein, sich den Impfstoff im Vereinshaus am Küsterholz, Am Küsterholz 100, abzuholen. Die meisten dieser Impfstoffe werden über das Trinkwasser der Hühner verabreicht. Die einzige Ausnahme ist die Impfung gegen die Marek-sche Hühnerlähmung, die injiziert wird.

Gemeinsam schnacken und essen

BAD SCHWARTAU. Die Martin-Luther-Gemeinde in der Kaltenhöfer Straße 42 in Bad Schwartau lädt jeden Donnerstag zwischen 12.30 und 14 Uhr zum „Schnack MAHL“ ein. Das sind ein Mittagessen und Ge-

sprache in Gemeinschaft. Ein ehrenamtliches Team kocht mit viel Engagement und Liebe aus frischen Zutaten ein schmackhaftes, ausgewogenes Essen. Spenden zur Deckung der Kosten sind erbeten.

Wandern über Stock und Stein

LÜBECK. Der Verein Natur und Heimat lädt zu zwei Wanderungen ein. Am Freitag, 12. Juni, steht eine rund fünf Kilometer lange Wanderung von Stockelsdorf nach Bad Schwartau auf dem Programm. Im Anschluss ist ein Essen im „Park-Café“ geplant. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Bushaltestelle „Tannenbergsstraße“ der Linie 9. Infos

gibt Heidi Schlichting, Tel. 0451/497849. Gäste zahlen 2 Euro. Am Sonnabend, 13. Juni, führt eine zwölf Kilometer lange Wanderung durch das Naturschutzgebiet Schellbruch. Treffpunkt ist um 10.01 Uhr an der Bushaltestelle „An der Hülshorst Mitte“ der Linie 12. Ansprechpartnerin ist Hile Veltman, Tel. 0451/604700. Kosten: 4 Euro.

Zurück ins Arbeitsleben

LÜBECK. Am kommenden Freitag, 12. Juni, öffnet das „Café Connect“ von 10 bis 12 Uhr in den Räumen von Frau und Beruf in Lübeck, Braunstraße 13-15, seine Türen und bietet Raum für Austausch rund um das Thema Wiedereinstieg in den Beruf. In entspannter Atmosphäre bei Kaffee, Tee und Keksen stehen Fragen im Mittelpunkt, die viele Frauen nach einer beruflichen Pause bewegen: Wie finde ich

zurück ins Arbeitsleben? Welche Schritte sind sinnvoll? Was hindert mich, und was kann mir neue Motivation geben? Gemeinsam werden Erfahrungen geteilt, Ideen entwickelt und neue Perspektiven eröffnet. Der werteschätzende Dialog unter Frauen schafft Mut und stärkt das Vertrauen in den eigenen Weg. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen sind möglich unter www.frau-und-beruf-sh.de

3

DEIN START BIS ZU
MONATE
GRATIS*

NUR IM JUNI

Hinter den Kirschkatzen 13-15
23560 Lübeck

FITNESSLAND

*Beim Abschluss einer Mitgliedschaft bis zum 30.06.2026, trainiert du bis zum 31.08.2026 beitragsfrei (Vorbereitung im Juni sowie Beiträge für Juli und August 2026 inkludiert). Die Anmeldebüro- und Servicegebühren sind nicht Bestandteil der Aktion und bleiben hiervon unberührt. Sie werden zum vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermin erhoben. Die Aktion kann nicht mit anderen Rabatten kombiniert werden. Infos zu Laufwegen, Kursangeboten, Tarifen und weiteren Konditionen erhältst du im FITNESSLAND oder unter www.fitnessland.de

A TRIBUTE TO ABBA:
UNFORGETTABLE

Rosenhof Travemünde

SENIORENWOHNANLAGE

12.6.2026
16.00 UHR

Erleben Sie die Magie der schwedischen Popband live auf der Bühne. Mit glitzernden Kostümen und voller Leidenschaft lässt das Ensemble UNFORGETTABLES die 70er Jahre wieder aufleben. Hits wie MAMMA MIA oder WATERLOO sorgen für eine musikalische Zeitreise, die berührt, begeistert und niemanden still sitzen lässt.

Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 04502/86 03 31
€ 14,00 inkl. Begrüßungsgetränk

Rosenhof Travemünde Seniorenwohnanlage Betriebsges. mBH
Mecklenburger Landstraße 2-12 • 23570 Travemünde
www.rosenhof.de • facebook.com/rosenhof.de